

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

67 (20.3.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063568](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063568)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 67.

Donnerstag, den 20. März 1890.

16. Jahrgang.

Der Rücktritt des Fürsten Bismarck.

Leider ist jetzt nicht mehr daran zu zweifeln, daß die schon längere Zeit umlaufenden Gerüchte über einen möglichen Rücktritt des Fürsten Bismarck einen ersten tatsächlichen Hintergrund hatten. Wir sagen einen ersten Hintergrund, denn es ist nichts Ungeübliches, daß unter den maßgebenden Faktoren eines Staates Meinungsverschiedenheiten obwalten, die wohl die Befürchtung erwecken können, daß aus ihnen Schwierigkeiten erwachsen, die aber immerhin der Erwartung Raum lassen, daß diese Schwierigkeiten im Wege irgend eines Kompromisses zu erledigen sind. In diesem Sinne haben wir an der Hoffnung festgehalten, daß eine Verständigung zwischen dem jungen einsichtigen Monarchen und dem bewährten Rathgeber Kaiser Wilhelm I. niemals ausgeschlossen sei, und wir möchten auch heute noch hoffen und wünschen, daß der Reichskanzler auf die Absicht des Rücktritts verzichtet oder daß Kaiser Wilhelm das Entlassungsgesuch des Fürsten nach dem Beispiele seines erhabenen Großvaters zurückweisen könnte.

Wir können uns indessen nicht verhehlen, daß dazu keine allzu große Aussicht vorhanden ist. Die Krisis ist also diesmal als eine ernste und schwere zu bezeichnen. Natürlich werden über die Gründe, die diese Krisis hervorgerufen haben, schon jetzt die verschiedensten Muthmaßungen gehegt, und es wird auch weiter an solchen Muthmaßungen nicht fehlen. So viel wir jedoch die Sache beurtheilen können, ist Fürst Bismarck schon lange von einer Verstimmlung, die sich menschlich sehr wohl begreift, beherrscht gewesen. Kaiser Wilhelm I. hatte ihm allmählich eine sehr selbständige Stellung eingeräumt, sowohl auf dem Gebiete der inneren als der äußeren Politik. Wie rücksichtslos unser jetzt regierender Monarch dem erfahrenen Kanzler in Sachen der auswärtigen Politik vertraut hat, wissen wir Alle, weiß die Welt; aber es machten sich mit der Zeit mehr und mehr Anzeichen dafür geltend, daß der junge Kaiser in der inneren Politik nicht genau dieselben Wege zu gehen entschlossen sei wie der Reichskanzler. Das trat zunächst sehr deutlich beim Schluß des letzten Reichstages hervor. Wir möchten nur an ein resignirtes Wort des Reichskanzlers erinnern, dem man jetzt einen größeren Werth beilegen muß als damals, wo es fiel. Der Reichskanzler jagte auf dem von ihm veranstalteten parlamentarischen Mahle, an dem der Kaiser selbst theilnahm, ungefähr: „Glauben Sie, daß sich der Kaiser imponiren läßt? Ich imponire ihm nicht. Wollen Sie es nicht einmal versuchen, ob Ihnen das gelingt?“ Darin scheint uns der Schlüssel der Lage zu liegen.

Wenn es heißt, daß der Kaiser darüber unzufrieden gewesen ist, daß Fürst Bismarck den Abg. Windthorst empfangen hat, so wird andererseits aus zuverlässiger Quelle berichtet, daß es sich bei dieser Unterredung nicht um aktuelle politische Abmachungen, sondern nur um die Frage der Aufhebung des auf die hannoversche Abdankung gelegten Sequesfers gehandelt hat. Es wird ferner mitgetheilt, daß, wie vorauszu sehen war, auch etwa weitergehende Andeutungen des Abg. Windthorst keine Berücksichtigung gefunden haben. Aber es scheint die Thatsache, daß Fürst Bismarck den Centrumsführer empfing, ohne vorher den Kaiser benachrichtigt zu haben, das Mißfallen Sr. Majestät erregt zu haben. Fürst Bismarck war es eben gewohnt, auch auf dem Gebiete der inneren Politik selbstständig zu handeln als es dem jungen thatkräftigen Monarchen, der sich bemüht ist, Großes leisten zu können, zu gefallen scheint. Ein einzelner solcher Fall, würde natürlich nichts bedeuten. Auch läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß der Kaiser bis jetzt nicht ernstlich daran gedacht hat, sich von seinem großen Minister zu trennen, denn sonst würde schon mehr von einem event. Nachfolger die Rede gewesen sein, während man heute noch vollständig im Dunkeln darüber ist, auf welche Schultern die

schwere Last gelegt werden dürfte, die Fürst Bismarck bis jetzt getragen hat. Aber ein einzelner Fall ruft oft die endgiltige Ueberzeugung hervor, daß es besser ist, einer gespannten Lage durch irgend einen Entschluß ein Ende zu machen.

So liegen die Dinge. Den hohen Ernst der Entscheidung, der noch dadurch verstärkt wird, daß auch der Sohn des Kanzlers, Graf Herbert Bismarck, seine Entlassung eingereicht hat, wird Niemand verkennen. Er wird in ganz Deutschland tief gefühlt werden und das schmerzliche Bedauern über den Rücktritt des großen Kanzlers wird in der ganzen Welt widerhallen. Wenn uns etwas beruhigen kann, so ist es die hohe staatsmännische Begabung, die starke nationale Gesinnung und der feste entschlossene Wille unseres erhabenen Monarchen, der uns auch ferner die Wege führen wird, die unserm Volke zum Heil gereichen. Wir getrübt sind außerdem der sicheren Hoffnung, daß das Herz des großen Staatsmannes, der so Gewaltiges im Bunde mit Kaiser Wilhelm I. geschaffen, auch nachdem er sich von den Geschäften zurückgezogen hat, unverbrüchlich seiner großen Schöpfung gehören wird. In Allem, wo sein Rath verlangt wird, wird er ihn also nach wie vor — das ist über allen Zweifel erhaben — mit gleicher Hingebung und Aufrichtigkeit leisten. Ebenso unverbrüchlich wird ihm die Liebe, Verehrung, Bewunderung und Dankbarkeit des deutschen Volkes auch in seiner Zurückgezogenheit erhalten bleiben.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser arbeitete gestern während der Abendstunden im Schlosse allein. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser zunächst in seinem Arbeitszimmer allein und unternahm darauf mit der Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt. Von derselben zurückgekehrt, hörte der Kaiser die Vorträge des kommand. Admirals Frhrn. v. d. Goltz, des Reichsmarineministers und des Marinekabinetts und arbeitete hierauf längere Zeit mit dem Generalleutnant v. Sahnke. Sodann konferierte der Kaiser mit dem Kriegsminister. Am Nachmittag um 1 Uhr wurde der zum Direktor im Ministerium des Innern ernannte Wirkl. Geh. Oberregierungs Rath Lodemann, sowie der Wirkl. Geh. Rath Dr. jur. Hoffmann und der Wirkl. Geh. Rath v. Reubell, welcher letzterer die Ehre hatte, die Orden des vor kurzem verstorbenen Staatsministers von Patow zu überreichen, empfangen. Später machte der Kaiser dem Reichskanzler einen Besuch und verblieb über eine Stunde im Reichskanzlerpalais.

Ueber das Befinden des regierenden Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin waren in letzter Zeit heunehmige Gerüchte im Umlauf. Professor Gerhardt, der am letzten Freitag aus Cannes zurückgekehrt ist, hat nun die Nachricht mitgebracht, daß das Befinden des Großherzogs zu Besorgnissen keinerlei Veranlassung giebt. Die letzte Erkrankung, welche als ein Darmkatarrh erkannt worden ist, hat vielmehr die erfreuliche Wirkung gehabt, daß die bisherigen neuralgischen Schmerzen vollkommen verschwunden sind. Der Kräftezustand zeigt eine stetige Zunahme.

Als vermuthlicher Nachfolger des Reichskanzlers wird unter vielen Anderen auch der kommandirende General des 10. Armeekorps (Hannover) Erz. v. Caprivi, früher Chef der Admiralität, genannt.

Der Chef des Generalstabes der Armee, General der Kavallerie Graf von Waldersee, beabsichtigt dem Vernehmen nach sich in etwa 8 Tagen zu einer Erholungsreise nach Italien zu begeben und die Osterwoche an der Riviera zuzubringen.

Der Generalinspektor des Militärerziehungs- und Bildungswesens, General der Infanterie v. Strubberg, beabsichtigt dem Vernehmen nach um seine Verabschiedung einzukommen. Wenn bisher allgemein angenommen wurde, daß der Direktor der Kriegsakademie,

Generalleutnant v. Lattre, der Nachfolger des Generals v. Strubberg sein würde, so wird dies gegenwärtig stark angezweifelt; man spricht sogar davon, daß Generalleutnant von Lattre gleichfalls bald seine Verabschiedung nachsuchen wird.

Auf Befehl des Kaisers sind heute die kommandirenden Generale sämtlicher Armeekorps nach Berlin gekommen und werden heute Abend um 6 Uhr im königl. Schlosse empfangen werden. Bereits heute Vormittag hatten die höchsten Vorgesetzten beim Kriegsminister von Verdy du Vernois längere Konferenzen.

In den Zeitungen finden sich Mittheilungen, wonach der Hierherkunft des deutschen Reichskommissars für Ostafrika, Majors Wismann, für die zweite Hälfte des April entgegesehen würde. Die „N. N. C.“ kann auf Grund zuverlässiger Information diese Nachricht als durchaus unwahr bezeichnen. Major Wismann hat bekanntlich noch eine große und schwierige Aufgabe, namentlich die Pazifizirung des Südens unseres ostafrikanischen Schutzgebietes durchzuführen. Gerade mit Ende April aber beginnt ja die etwas kühlere Jahreszeit für die dortigen Gebiete und somit die best geeignete Zeit für so schwierige und kriegerische Operationen, wie sie dort bevorstehen. Nicht an jenen Mittheilungen ist nur das Eine, daß dem Reichstage, wie ja allerdings längstens bekannt ist, eine Vorlage wegen Bewilligung weiterer Geldmittel für das ostafrikanische Schutzgebiet vermuthlich als Nachtragsetat zum Reichshaushalt für 1890/91 zugehen wird.

Prof. Bramann, der am 9. Februar 1887 an dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, nachmaligen Kaiser Friedrich, in San Remo den Luströhrenschnitt vollzog, hat die durch den Tod des Geh. Rathes und Prof. der Chirurgie v. Vollmann in Halle erledigte Professur erhalten.

Dem Vernehmen nach hat die internationale Arbeiter-Konferenz von einer Generaldebatte über das Konferenzprogramm Abstand genommen und drei Kommissionen eingesetzt, eine für den Bergbau, unter dem Vorsitz des Geh. Bergraths Dr. Haudecorne, die zweite für die Frage der Sonntagsarbeit unter dem Vorsitz des Fürstbischöps Dr. Kopp und die dritte für Regelung der Fragen der Arbeit der Kinder, der jungen Leute und der Frauen unter Vorsitz des Herrn Jules Simon.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 17. März. Das Abgeordnetenhaus führte heute die Verathung des Etats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung zu Ende. Von verschiedenen Seiten wurde nochmals die Bergarbeiterfrage kurz erörtert und dabei die Anschauung, daß die Bergarbeiterbewegung in sozialistischen Umrissen ihren Grund habe, zu widerlegen gesucht. Der freikonservative Dr. Arendt regte beim Titel „Hütten“ die Silberfrage an und führte aus, daß durch die Silberentwerthung das deutsche Volk um nahezu eine Milliarde geschädigt sei, ganz abgesehen von der Schädigung der Landwirtschaft und der Industrie; er hoffe, die Frage werde auf internationalem Wege geregelt werden. Diesen Ausführungen gegenüber trat Abg. Brömel für die Goldwährung ein. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die auch für die Provinz Hannover bedeutsame Resolution auf Schutz der Kalklagerstätten vor Wassergefahr einstimmig angenommen. Gegenüber der neuen Forderung Nitter's, die Regierung möge die Uebertragung des Kohlenversteuertes an einzelne Firmen vermeiden, giebt der Oberbergath Rönne die Erklärung ab, es sei für die Gruben von großem Nutzen gewesen, wenn große Firmen den Versteuere hätten und dadurch vor örtlichen Preisübergängen bewahrt; außerdem seien die Bergwerke in der Lage, einen großen Theil der Kohlen unmittelbar an die Eisenbahnen zc. abzugeben.

65

Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

Am dem Morgen nach Giralda's Flucht aus dem Schloß, kurz nach Sonnenaufgang waren die beiden Wanderer zu Tode erschöpft auf der Berghöhe angekommen.

„Sehen Sie, dort ist Gretens Hütte,“ rief Frau Pump, auf das kleine Häuschen deutend. „In wenigen Minuten werden wir ausruhen können.“

„O, hier werde ich mich sicher fühlen,“ lächelte Giralda. „Hier werden meine Widersacher mich nicht aufsuchen, während ich auf einen Brief von Mama warte. Wird mich aber auch Margarethe Wilms wirklich aufnehmen?“

„Zweifellos. Sie vergötterte Ihren Papa, wie wir Alle, und wird für Sie durch die und dünn gehen, wenn Sie ihr sagen, daß Sie Gottfried Trewor's Tochter sind.“

Als sie sich der Hütte näherten, kam ihnen eine erstaunt aussehende Frau von der Größe und Gestalt eines Mannes entgegen. Ihr gutmüthiges Vollmondsgezicht und ihre ehrlichen braunen Augen gewannen Giralda's Vertrauen sogleich.

„Willkommen, Frau Pump!“ rief Grete erfreut. „Treten Sie nur ein, und die junge Dame gleichfalls.“

Das Zimmer, in welches Grete ihre Gäste führte, war überraschend behaglich ausgestattet. Die Fenster waren von blüthenweißen Vorhängen halb verhüllt, der Fußboden mit einem blumendurchwirkten Teppich bedeckt, und auf dem mit buntem Kattun überzogenen Sopha prangte ein farbenleuchtendes gesticktes Kissen. Die Wände waren mit goldgerahmten Oelarbeiten geschmückt.

„Können Sie uns nicht recht schnell ein Frühstück geben,“

liebe Grete?“ fragte Frau Pump, als Giralda sich bleich und müde auf das Sopha geworfen hatte.

„Ei, sogleich, liebe Frau Pump. Was verschafft mir die Ehre Ihres Besuches, und wie lange gedenken Sie zu bleiben?“

„Ich kam mit dieser jungen Dame zu Ihnen, Grete, weil ich Ihrer Hilfe und einer Freundin bedarf, auf die ich mich unbedingt verlassen kann. Ich selbst muß noch heute wieder zu Hause sein.“

Grete deckte den Tisch und schenkte ihren Gästen Thee ein, zu welchen sie ihnen Weißbrot und Butter reichte.

„Wollen Sie uns nicht Gesellschaft leisten, Grete?“ erkundigte sich die Haushälterin, als ihre Freundin sich seitwärts zu schaffen machte, um endlich mit dem Theebrette in dem anstoßenden Zimmer zu verschwinden, aus dem sie bald wieder mit leeren Händen zurückkehrte.

„Sie scheinen noch anderen Besuch zu haben“, forschte Frau Pump weiter.

Grete nickte erröthend.

„Eine kranke Person, liebe Grete?“

„Weder krank, noch gesund, nur sehr zart. Es ist ein kleiner Knabe, dessen Vater ich kannte, und der schickte ihn hierher, damit sich der arme Bursche in der frischen Bergluft kräftige.“

Frau Pump's Neugier war befriedigt. Giralda trat, nachdem sie ihren Thee getrunken, vor die Thür, die eigenthümlich schwermüthige Landschaft zu betrachten.

„Sehen Sie sich zu mir, Grete,“ bat die Haushälterin.

„Erinnert Sie die junge Dame nicht an Jemanden, den Sie sehr gern hatten?“

„Nicht daß ich wüßte,“ antwortete Grete nachdenklich.

„Sprechen ihre Augen nicht zu Ihnen, wie die eines unschuldigen jungen Mannes, den böse Menschen in's Elend getrieben haben?“

„Ach, den jungen Herrn, den armen Gottfried Trewor!“ rief Grete mit lebhaftem Interesse. „Ja, ja, sie hat ganz seine Augen. Wer ist sie?“

„Die junge Dame, Grete, ist Gottfried Trewor's Tochter!“

Grete Wilms war starr vor Erstaunen.

„Seine Tochter?“ flüsterte sie.

Frau Pump nickte.

„Mehr noch,“ fuhr sie fort. „Herr Trewor lebt und ist verheirathet, und diese junge Dame ist die älteste von seinen drei Kindern.“

„Er lebt?“ wiederholte Grete ungläubig.

„Ja, und hier in England. Er heirathete eine Schauspielersin.“

„Ach, während die schöne Lady Beatrice Berril seinetwegen unvermählt blieb,“ bemerkte Grete kummervoll. „Sind denn alle Männer treulos?“

„Die meisten wohl, liebe Grete.“

„Und wie ist der alte Marquis jetzt gegen seinen Neffen?“

„Erst gestern verrietht ihm Ormond, daß sein Vetter lebt.“

In seiner Wuth über diese unvermuthete Nachricht schickte der gnädige Herr Fräulein Giralda, Gottfried's Tochter, bei Nacht und Nebel aus dem Hause. Zu ihrer Mutter kann sie vorläufig nicht. Wenn Sie die Arme hier behalten könnten, bis sie ihren Eltern Nachricht von sich gegeben hat, würde sie Ihnen sehr dankbar sein.“

„Meine elende Hütte ist kein passendes Obdach für eine Trewor.“

„Sie würde dennoch damit zufrieden sein. Ormond verfolgt sie, um sie zu heirathen.“

„Dann ist sie hier nicht so sicher, wie Sie glauben. Mein kleiner Gast ist Ormond's Sohn.“

„Ormond hat keinen Sohn, liebe Grete.“ (Fortf. folgt.)

Ausland.

Paris, 17. März. Das ordentliche Budget des Kriegsministeriums für 1891 zeigt eine Vermehrung um 22 Millionen 137 295 Frks. gegen 1890, das Gesamtbudget für 1891 beträgt 708 Mill. 470 845 Frks. Die außerordentlichen Ausgaben haben eine Verminderung um 24 Mill. 73 000 Frks. erfahren.

Paris, 18. März. Die Kämpfe, welche in den letzten Wochen französische Kolonialtruppen an der afrikanischen Küste zu bestehen hatten, und die darauf bezüglichen Erörterungen in der französischen Deputiertenkammer haben die öffentliche Aufmerksamkeit auf den westafrikanischen Negerstaat Dahomey gelenkt, gegen welchen Frankreich demnächst einen größeren Feldzug unternehmen wird. In diesem Lande herrschen bekanntlich geradezu barbarische Sitten. Alljährlich finden in Dahomey große Feste statt, bei denen Tausende von Menschen den Fesseln und den Manen der verstorbenen Könige geopfert werden. Das Material dazu liefern Kriege, welche der König gegen die Nachbarvölker führt; so griffen im März v. J. die Dahomeer das unter französischen Protectorat stehende Gebiet von Port-Novo an, zerstörten dort vierzehn Dörfer und führten 1745 Gefangene fort, welche später sammt und sonders geschlachtet wurden!

Marine.

Wilhelmshaven, 19. März. Die Kapitän-Lieutenants Placke, Kündl, Friedrich, Eskadrent, die Lieutenanten zur See Janus, Braun und Gerdes sind zu einem vom 8. bis 29. April d. J. währenden Kursus an Bord des Artillerie-Schulsschiffes „Mars“ kommandirt. Die Poststation für S. M. Kreuzer „Spender“, Kommandant Korvetten-Kapitän Fock, ist bis zum 28. d. Monats Bazaribär - Kapitän-Lieutenant von Arend, Adjutant der II. Marineinspektion und Lieutenant zur See Merien sind vom Urlaub zurückgekehrt.

Berlin, 18. März. Der Kontre-Admiral Köster, Allerhöchster zur Verrettung des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts kommandirt, ist in Begleitung des Korvetten-Kapitäns von Danzig und Elbing hierher zurückgekehrt.

Kiel, 17. März. Aus dem Geschäftsbericht der Schiff- und Maschinenbauanstalt Germania entnehmen wir Folgendes: Die hauptsächlichsten Arbeitsobjekte des Geschäftsjahres 1888/89 bildeten das Panzerfahrzeug „Siegfried“ und der Aviso „Meteor“. Der Gewinn aus diesen beiden großen Arbeiten kann indes für 1889 noch nicht zur Berechnung gelangen, weil beide Schiffe in demselben nicht völlig fertiggestellt wurden. Bei dem Panzerfahrzeug insbesondere ist dies dadurch herbeigeführt worden, daß die Ablieferung der für dasselbe bestimmten Panzerplatten um mehr als 6 Monate verzögert wurde. Auf Grund der Bilanz ist deshalb nur eine Dividende von 1 Prozent in Vorschlag zu bringen. Bohrerhöhlungen, welche im Laufe der Bauperiode zugestanden werden mußten, gaben Anlaß, daß an drei zur Ablieferung gebrachten Segelschiffen für Hamburger Rechnung, sowie an zwei Dampfbaggern für die Bauten des Nord-Dissee-Kanals Verluste entstanden sind. Die Gesellschaft erhielt im vorigen Herbst von der kaiserlich deutschen Marine Kriegsschiffbauten von rund 16 Millionen Mark übertragen, zu deren Vollenziehung mehrere Jahre gehören. Die am Schluß des Geschäftsjahres noch nicht abgelieferten Schiffsbauten und maschinellen Arbeiten haben zu den Herstellungskosten und der Inventur ihre Bewertung mit 3 986 959 Mark gefunden. Zur Ablieferung und Berechnung kamen zwei Dampfbagger für die kaiserliche Kanal-Kommission in Kiel, drei Segelschiffe mit je 2100 Tonnen für Hamburger Rechnung, 5 Torpedoboots à 39 Meter Länge für die türkische Regierung, sowie eine größere Anzahl maschineller Arbeiten zum Gesamtwert von 2 906 142 Mark. Gegenüber der Mündung des Nord-Dissee-Kanals am Kieler Hafen hat die Gesellschaft ein Terrain von 14,982 Quadratmeter, mit ca. 180 Meter Meerfront erworben, um daselbst später Reparaturwerkstätten zu errichten und den im Nord-Dissee-Kanal ein- und auslaufenden Schiffen bequeme Gelegenheit zu geben, dort ihre Reparaturen ausführen zu lassen. In dem neuen laufenden Geschäftsjahre sind der Germania bis jetzt Aufträge im Werthe von rund 16 1/2 Millionen Mark erteilt worden, davon für die kaiserlich deutsche Marine ein Panzerschiff von 10 000 Tonnen und eine Kreuzerfregatte von 6100 Tonnen.

London, 17. März. Die britische Kriegsmarine hat einen neuen Zuwachs erhalten in dem Schlachtschiff 1. Klasse „Victoria“, dessen Herstellung etwa 850 000 £ gekostet hat und welches gegenwärtig für activen Dienst bereit ist. Die „Victoria“ wird in wenigen Tagen mit einer Besatzung von 589 Mann, einschließlich Offiziere, in Dienst gestellt. Sie ist zum Flaggschiff des Mittelmeergeschwaders auserkoren.

Paris, 27. März. Wie der „G. C.“ der „France Militaire“ entnimmt, hat der Präsident der Republik auf Vorschlag des Marineministers Barthe unter dem 1. März die Bildung von vier neuen französischen Marine-Infanterie-Regimentern angeordnet. Die neuen Regimenter erhalten dieselbe Garnisonen wie die alten, nämlich Cherbourg, Brest, Rochefort und Toulon, und werden im Mutterlande außer vier nicht regimenterierten Compagnien, welche auch unter der bisherigen Organisation bereits vorhanden waren, aus 116 Compagnien bestehen.

Notales.

Wilhelmshaven, 19. März. In den großen Berliner und Hamburger Blättern wird jetzt durchgehends bestätigt, daß Se. Majestät der Kaiser Mitte April hierher zu reisen gedenkt, um von hier aus Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich entgegen zu fahren. Ueber den Tag der Anfunf, der sich naturgemäß nach der Reiseroute des Geschwaders richtet, gehen die Ansichten noch auseinander.

Wilhelmshaven, 19. März. Berliner Blättermeldungen zufolge wird gleichzeitig mit Se. Majestät dem Kaiser auch der kommandirende Admiral, Vize-Admiral Fehr, v. d. Goltz, Mitte April hier eintreffen. Der letztere wird voraussichtlich das heimkehrende Schulgeschwader einer Besichtigung unterwerfen.

Wilhelmshaven, 19. März. Der Maschinenbau-Über-Ingenieur Schulze, welcher mit dem 1. April d. J. von der hiesigen zur kaiserlichen Werft in Danzig verlegt ist, hat sich nach Danzig begeben.

Wilhelmshaven, 19. März. Der Kandidat des höheren Schulamtes V. Brouer, bisher am Königl. Gymnasium zu Uingen, ist dem hiesigen Gymnasium behufs provisorischer Wahrnehmung einer Lehrerstelle vom 1. April d. J. ab überwiesen worden.

Wilhelmshaven, 19. März. Die vorgestern auf der hiesigen Rheide aus Kiel eingetroffene gepanzerte Korvette „Prinz Wilhelm“ hat gestern nach der Bauwerft verholt, um dort außer Dienst zu stellen. Die auf der Germania-Werft zu Garden bei Kiel erbaute und im Sommer 1887 vom Stapel gelaufene Korvette ist ein Schwestereschiff der vom Kapl. z. S. Prinz Heinrich von Preußen, Königl. Hoheit, befehligten Kreuzerfregatte „Trene“. Der Körper dieser beiden Schwestereschiffe ist ganz aus deutschem Stahl gebaut, Kessel, Maschine, Pulverkammer und Torpedo-Armierung befinden sich unter der Wasserlinie und sind durch einen 76 mm starken Stahlpanzerdeck geschützt. Die Schiffe sind in der Wasserlinie 94 m lang, 14 m breit und haben einen Tiefgang von 6,4 m. Die Wasserverdrängung beträgt 4400 Tons; die Maschinen arbeiten mit 8000 Pferdekraften und geben den durch 2 Schrauben sich bewegenden Schiffen eine Geschwindigkeit von 18 Meilen. Die Korvetten sind je mit 6 Stück 15 cm Krupp'schen Geschützen in Schwalbennestern, mit 8 kurzen 15 cm-Geschützen und 6 Revolverkanonen bestückt, die Besatzung ist 320 Mann stark.

Wilhelmshaven, 19. März. Die am gestrigen Tage unter dem Kommando des Kapitän-Lieutenant Büllers zum Schutze der deutschen Nordsee-Fischeret hier in Dienst gestellte Kreuzerfregatte „Victoria“ gehört zu den ältesten Schiffen der deutschen Marine. Wie die „Fregata“, stammt auch die „Victoria“ noch aus der Zeit der Holzbauten. 1864 vom Schiffbauemeister Armand in Bordeaux angekauft, ist sie bereits mannigfachen Umbauten unterworfen worden und wird jetzt noch aufgebraucht. Sie ist ein Schwestereschiff der 1885 verschollenen „Augusta“ und läuft bei einer Maschinenstärke von 1300 ind. Pferdekraften 13 Knoten in der Stunde, dabei 1825 Tonnen Wasser verdrängend. Die Besatzung besteht aus 6 Geschützen und 4 Revolverkanonen, die Besatzung aus 240 Mann. Die Dimensionen der vollgetakelten und an den Masten mit Marjen versehenen Korvette sind folgende: Länge 77, Breite 11, Tiefgang 5,4 Meter. Voraussichtlich wird die Korvette in den nächsten Tagen in See gehen.

Wilhelmshaven, 19. März. Die diesjährigen Schießübungen der II. Matrosen-Artillerie-Abteilung auf der Jade finden vom 28. April bis 31. Mai d. J. statt und zwar täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 6 Uhr früh bis 6 Uhr Abends. In der letzten Woche des Mai findet eine Nachtschießübung statt.

Wilhelmshaven, 19. März. Gestern fand zur Belehrung der Rekruten der II. Matrosenartillerie-Abteilung ein Schießen mit Salatlartuschen aus Belagerungsgeschützen im Fort Heppens statt. Diese Lebnungsschießen sollen im Laufe dieser sowie nächster Woche fortgesetzt werden.

Wilhelmshaven, 19. März. Die II. Matr.-Art.-Abth. welche gestern Vormittag einen Lebnungsmarsch abgehalten hatte, fehrte Mittags mit klingendem Spiel wieder in die Garnison zurück.

Wilhelmshaven, 19. März. Wie schon erwähnt, wird die Marinekapelle die größeren Konzerte dieser Saison am Freitag Abend mit einem Sinfoniekonzert - dem vierten - beschließen. Den wesentlichsten Bestandteil soll die 5. Sinfonie von Beethoven (C moll), den Schluß die Paur-Rhapsodie von Liszt (Faß von Witlow gewidmet), bilden. Eine besondere Anziehungskraft wird das Konzert durch die Mitwirkung des hier bestens bekannten Großherz. eidenb. Kammermusikers Herrn Kufferath (Cellist) erhalten, der sich in 4 Piecen, u. a. in dem Nocturno von Chopin hören läßt. Herr Kufferath erpönt sich in den hiesigen musikalischen Kreisen eines so vorzüglichen Rufes, daß man gewiß die Gelegenheit, den Künstler wieder einmal zu hören, nicht vorübergehen lassen wird.

Wilhelmshaven, 19. März. Der Verein junger Kaufleute „Merkur“ wird am 22. d. M., Abends 1/8 Uhr, einen Ball im Hotel „Prinz Heinrich“ abhalten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 17. März. Der Verkehr auf der Staatschauffee Odenburg-Jever wird in der Strecke vor Ostem wegen Umlegung derselben in dem dadurch bedingten Maße vom 17. d. M. an auf einige Wochen beschränkt sein.

Aurich, 17. März. Wie die „N. N.“ hören, wird unser neuer Regierungspräsident Herr von Hartmann in diesen Tagen hier eintreffen und am Mittwoch vom Herrn Oberpräsidenten von Bemmigen eingeführt werden.

Angulsteden, 17. März. Dem „G.“ schreibt man von hier: In Tange, hies. Gemeinde, ereignete sich bei Gelegenheit einer Auction folgender traurige Fall: Eine junge Witwe hatte einen etwas älteren Bräutigam, was sie aber nicht abliebt, ein wenig mit einem etwas jüngeren und lebenslustigeren Menschen zu lo-fektieren. Leider wollte es das Schickal, daß der Bräutigam von dieser Liebelei Kenntniß erhielt. Er nahm eine Schießwaffe zur Hand und schoß dem Nebenbuhler durch das Fenster detart ins Gesicht, daß dieser schleunigst nach Odenburg ins Hospital befördert werden mußte. Wie man vernimmt, soll es mit dem Schwerverletzten nicht besonders stehen, da die Kugel noch nicht aus der Wunde hat entfernt werden können.

Odenburg, 14. März. Ein Statuier mit einer Theil-

nahme von 60 Spielern wird hier in der Stadt in allernächster Zeit veranstaltet.

Odenburg, 18. März. Der Gauverband Nr. 2, Bremen, des deutschen Radfahrerbundes hält am Sonntag, den 17. April d. J., in Verden in Brandt's Hotel seinen ersten diesjährigen Gaitag ab. — Ein in der hiesigen Eisenbahn-Hauptwerkstätte beschäftigter jugendlicher Schlosser hat sich heute Morgen erhängt. — Dem Vernehmen nach wird hier in nächster Zeit eine konservativ Zeltung unter dem Titel „Odenburger Courier“ gegründet werden.

Vehe, 17. März. Gestern hatte ein Mann, der einen Schnaps trinken wollte, das Unglück, einen Schluck aus einer Flasche mit Carbonsäure zu trinken. Nach kurzer Zeit trat unter fürchterlichen Qualen der Tod ein.

Bremen, 16. März. Auf 7—900 000 Mf. wird jetzt nach einer amtlichen Bekanntmachung des Ersten Staatsanwaltes die Summe beziffert, welche der Kassirer Bettens im Laufe der letzten 8 Jahre seiner Firma veruntreut hat. Die geschiedene Frau Henriette Cohn ist der gewerbsmäßigen Fehleri bezüglich dieser enormen Summe verdächtig. Der weitere Verdacht liegt nahe, daß das Paar die Gelder nicht ganz durchgebracht, sondern einen ansehnlichen Bruchtheil derselben für die Zukunft in Sicherheit gebracht hat. Der Staatsanwalt fordert alle Banken, Bankiers, sonstige Geschäfte und Privatleute, die nähere Auskunft geben können, auf, sich bei ihm zu melden, indem er darauf aufmerksam macht, daß Besitzer von solcherweise angelegten Summen eventuell wegen Verheimlichung zur Verantwortung gezogen werden können, und indem er noch bemerkt, daß die beschuldigte Firma 5 pCt. aller infolge dessen zu ermittelnden und zurückgewährten Geldsummen als Prämie für die Ermittler gewährt wird.

Bermischtes.

Athen, 16. März. Im Kronprinzlichen Palais zu Athen brach dieser Tage in einem Zimmer der Kronprinzessin Sophie Feuer aus. Das Feuer, vermuthlich durch aus dem offenen Kamin herausgefallene Brennstoffe hervorgerufen, wurde jedoch sofort im Palais selbst sowie in dem in der Amalien-Chaussee gegenüber gelegenen Königl. Palais bemerkt und durch die schnell alarmirte Feuerwehr und durch die Palaisbeamten gelöscht; zur Freude der Prinzessin, die in diesem Zimmer zahlreiche Andenken an Berlin und an ihre Mädchenjahre aufbewahrt, ist durch den Brand kein Schaden entstanden.

Frankfurt a. M., 14. März. Bei der Frankfurter Sparbank wurden Unterschlagungen entdeckt. Der Direktor Wahlschlag, der geteilt nach stattgehabter Hausfuchung verhaftet werden sollte, ist entflohen.

(Hebungsversuche.) Südrussische Zeitungen theilen mit, daß die russische Regierung im April (alten Stils) den Versuch machen wird, zwei während des Krimkrieges in der Bai von Balaclava versunkene englische Dampfer zu heben. In einem der beiden Schiffe, dem „Prince“, soll sich eine Geldtruhe befinden, die 40 000 Pf. St. enthält. Das Geld sollte damals zu Löhnungs-zwecken dienen.

Köln, 14. März. Die Schwaben sind gestern hier eingetroffen.

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Bant. Donnerstag, 20. März. Festgottesdienst um 8 Uhr Abends. Sakanzprediger Harms.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes. Berlin, 19. März. Der Kaiser hat nunmehr das Entlassungsgesuch des Reichszanlers genehmigt.

Odenburg, 19. März. Das Großherzogliche Landgericht beurtheilte den Oberbürgermeister von Ehren wegen Unterschlagung und Amtsverletzung in 7 Fällen in eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren unter Belastung der bürgerlichen Ehrenrechte. Die Befugniß zur Bekleidung öffentlicher Aemter wird ihm abgesprochen.

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Table with columns: Beobachtung, Datum, Zeit, Luftdruck, Windrichtung, etc.

Bugkin, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm. breit à Mk. 1.95 Pf. per Meter versenden direkt jedes beliebige Quantum Bugkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster-Auswahl umgehend franco.

Nademanns Rindermehl, präparirt mit Weiballe, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge. Zu haben à M. 1,20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwarenhandlg.

Verdingung. Die Lieferung von 8000 Stück Handtüchern für Mannschaften soll am 28. März 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Handtücher für Mannschaften“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 Mf. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, 12. März 1890. Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung. Die Arbeiten und Lieferungen zur Unterhaltung der Gas- und Wasserleitungs-Anlagen auf der Kaiserlichen Werft und in den werftskifalischen Anlagen und Gebäuden zu Wilhelmshaven und Bant für die Staatsjahre 1890/93 sollen am 25. März 1890, Nachm. 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Gas- und Wasserleitungs-Anlagen für Unterhaltungsbauten“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 1,00 Mf. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 15. März 1890. Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Konkurs-Verfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Lübbertus Otto Hermann Baffer, in Firma L. Baffer hier, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Mittwoch, 9. April 1890, Vormittags 10 1/2 Uhr,

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Gas- und Wasserleitungs-Anlagen für Unterhaltungsbauten“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 1,00 Mf. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 15. März 1890. Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Konkurs-Verfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Lübbertus Otto Hermann Baffer, in Firma L. Baffer hier, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Mittwoch, 9. April 1890, Vormittags 10 1/2 Uhr,

vor dem Königlichem Amtsgerichte hier-selbst anberaumt. Wilhelmshaven, d. 18. März 1890. Königliches Amtsgericht. Bekanntmachung. Die zur Unterhaltung der preussisch-fiskalischen Straßen in Wilhelmshaven erforderlichen Materialien: 75 000 Kliner, 1 000 hartbraune Steine, 180 m Piesberger Bordsteine, 500 cbm Pflasterwand, 75 cbm Kies, und die Pflasterungsarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden, wozu Termin auf

Montag, den 31. d. Mts., Vormittags 10 1/2 Uhr, im Hotel Burg Hohenzollern an-angelegt ist. Die Unternehmer haben ihre Offerten portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Straßenmaterialien“ einzureichen. Die Bedingungen können Wochentags von 9 bis 12 Uhr im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Petersstraße 82, eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 18. März 1890. Der Kgl. Kreisbauinspektor. G. Biedermann.

Verdingung. Die Lieferung von: 10 000 hartgebrannten Steinen, 29 000 Moorsteinen, 32 100 Bund Busch, 450 „ Flechtstangen, 3 650 Föhle, 4 m lang, 3 350 „ 3 „ „ 1 550 „ 2 „ „ 260 Bund Bindeweiden, 50 cbm Kies, sowie die Anfertigung von: 1 976 cbm Packwerk,

300 qm neue Besodung für das östliche und westliche Zabegebiet bei Schwaderhörne bezw. Wilhelmshaven soll öffentlich verdingen werden, wozu Termin auf

Montag, den 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in „Burg Hohenzollern“ angesetzt ist. Die Unternehmer haben ihre Angebote portofrei und versiegelt mit der Aufschrift „Deicharbeiten“ bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen können an den Wochentagen Vormittags im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Petersstraße 82, und beim Telegraphen Hüperz zu Einsichten eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 18. März 1890. Der Kgl. Kreisbauinspektor. G. Biedermann.

Bekanntmachung.

Die dreimalige Reinigung der Sammelkanäle in der Böker-, Noon-, Elfsabeth-, Kaiser- und Oldenburger Straße, sowie der beiden Sammelbecken an der Kronprinzstraße soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden, wozu Termin auf **Montag, den 31. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** im Hotel Burg Hohenzollern angesetzt ist.

Die Unternehmer haben ihre Offerten portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Reinigung der Kanäle pp.“ an den Unterzeichneten einzureichen, in dessen Geschäftszimmer die Bedingungen an den Wochentagen Vormittags eingesehen werden können.

Wilhelmshaven, 18. März 1890.
Der Kgl. Kreisbauinspektor.
G. Wiedermann.

Bekanntmachung.

Im Verfolg meiner Bekanntmachung vom 12. Februar d. J., in Nr. 60 des „Wilhelmshavener Tageblatts“, betreffend die Vereinbarung mit Italien wegen gegenseitiger Anerkennung der Schiffsvermessungen, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Verständigung mit den hetheligen Regierungen auch die mit Großbritannien und Oesterreich-Ungarn über denselben Gegenstand getroffenen Uebereinkommen (vergl. die Bestimmungen vom 2. Octbr. 1873 und vom 30. April 1884 — Centralblatt für das deutsche Reich 1873, Seite 316 bezw. 1884, Seite 156) durch den Erlaß der Schiffsvermessungsordnung vom 20. Juni 1888 nicht berührt worden und demgemäß auch auf die nach Maßgabe der letzteren ausgestellten Meßbriefe anzuwenden sind.

Beim Aufenthalt deutscher Schiffe in Häfen der genannten Staaten werden die für deutsche Dampfschiffe auf Grund des § 17 der neuen Schiffsvermessungsordnung unter Anwendung des britischen Abzugsverfahrens ausgestellten Meßbriefe ohne Nachvermessung als gültig anerkannt.

Soweit den bestehenden Vereinbarungen gemäß britische oder österreichisch-ungarische Dampfschiffe in deutschen Häfen einer Nachvermessung d. Maschinenkessel- und Kohlenräume unterliegen, ist die letztere künftig nach § 14b und § 15 der Schiffsvermessungsordnung vom 20. Juni 1888 auszuführen und auch die Ausfertigung der Meßbriefe, sowie die Erhebung der Gebühren für eine solche theilweise Nachvermessung nach den neuen Schiffsvermessungsvorschriften (§§ 27 bezw. 36 der Instruction der Schiffsvermessungsordnung und Artikel 35 der Instruction zur Schiffsvermessung vom 19. November 1888) zu bewirken.

Die nicht feststehenden Gebestellen im Regierungsbezirk Aurich sind höheren Orts angewiesen, bei Erhebung der Hafens- und Schiffsfahrtsabgaben das Vorstehende zu beachten.

Wilhelmshaven, den 6. März 1890.
Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Unter meiner Nachweisung sind billig zu verkaufen:

1. zwei vollständige Ladeneinrichtungen mit Tüchbänken, für eine Colonialwaarenhandlung sich eignend;
2. zwei dito mit dito für Manufaktur- oder Kurzwaarenhandlung;
3. zwölf Standsfässer mit Deckeln, 15 Porzellankantinen, 1 Tafelwaage mit Gewichten sowie 2 Sparherde.

Sämmtliche Gegenstände sind in einem tadellosen Zustande.

Mandator Schwitters
in Bant.

Mehrere gr. u. kl. Mädchen suchen Stellung z. 1. April u. Mai, sowohl als Verkäuferin im Laden, als z. Stütze d. Haushalts; auch mehr. Knechte such. Stellung. Auch habe ich noch gr. u. kl. Wohnungen auf Mai zu vermieten. Frau Buchwald, Nachm.-Bür., Grenzstraße Nr. 3, Neubremen.

Bekanntmachung.

Zu vermieten
die bisher von Herrn Kapitän zur See Dieter benutzte
Wohnung
zum 1. Mai;
Desgl. daselbst die großen Keller-
räumlichkeiten passend für jedes
Geschäft. Böker- und Viktorienstr.-Ecke.

Zu vermieten
der von Herrn Kaufmann Bührmann
benutzte Laden
nebst herrsch. 1. Etagenwohnung
zum 1. Septbr. od. früher. Wallstr. 24.
A. Bormann.

Bekanntmachung.

Zu vermieten
ein feines möbl. Zimmer zum 1. April.
Augustenstr. 3, 1. Et.

Zu dem Hause Wilhelmstraße Nr. 8
ist die bisher von Herrn Domainen-
Inspektor Meinarus benutzte
Wohnung zu vermieten.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Dufemann**
zu Feber läßt am
Donnerstag, 27. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr
anfangend, in der Behausung des Gast-
wirths **Siems zu Sedan:**
40 bis 50 Stück
große und kleine
Schweine
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.
Neuende, den 18. März 1890.
S. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Weil Bäcker **August Erdwig** zu
Eckertzege Kinder Vormund läßt am
Freitag, d. 21. d. Mts.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,
im Sterbehause zu Eckertzege:
1 Fiege, 1 Haufen Dünger, 1 Kleider-
schrank, 1 Kommode, 1 Büddel, 3
Tische, Stühle, 1 Bettstelle, 1 vollst.
Bett, 1 Spiegel, Schildereien, 1
Stubenlampe, 1 Hängelampe, 1 Wasch-
maschine, 1 Filtrirfaß, 3 Wasserkäffer,
1 Butterkarne, 1 Waschballe, 1 Waage,
mit Gewichten, ein Kochofen mit
Zubehör, 1 Tragejoch, 2 Eimer, 1/2
Dyb. silb. Theelöffel, 1 gold. Trau-
ring, mehrere Manns- und Frauen-
kleidungsstücke, 1 Faß mit eingemachten
Bohnen, 1 Faß mit Sauerkohl, sowie
mehreres Haus- und Küchengeräth
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.
Neuende, 15. März 1890.
S. Gerdes,
Auktionator.

Strohütte

sowie sämmtliche Neuheiten für die
Frühjahrs- und Sommersaison
sind nunmehr in einer großen und
schönen Auswahl eingetroffen. Garurte
Güte für Damen und Kinder sind stets
in einer großen Auswahl von den
billigsten bis zu den besten Qualitäten
auf Lager.
Eine Partie vorjährige Güte ver-
kaufe, um schnell damit zu räumen, zu
1, 1,50 bis 3 Mk. Die Güte sind
sämmlich noch gangbare Facons und
gut erhalten.

Marie Jürgens,

Bismarckstraße 59.
Alle Güte sowie Zuthaten
werden zum billigsten Preise modernisirt.
Wir suchen auf sofort oder zum
1. Mai einen

Knecht

der mit Pferden umzugehen versteht,
gegen hohen Lohn.
Gebr. Gehrels.

Gesucht

ein junger fixer Knecht
der im Fuhrwesen Bescheid weiß.
A. Vahr, Wilhelmstr. 2.

Gesucht

zum 1. Mai ein Mädchen mit guten
Zeugnissen. Frau Professor **Sollstein,**
Börsestraße 41 I.

Gesucht

Zwei anständige junge Mädchen
wünschen zur diesjährigen Wadefaison
Stellung als Reisebegleiterin bei
einzelnen Dame, resp. auch bei Familie.
Offerten unter Chiffre **J. M.** bitten in
der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges gebild. Mädchen

wünscht Beschäftigung im **Putzfach.**
Gefl. Offerten erbeten unter **H. S.**
32 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

ein feines möbl. Zimmer zum 1. April.
Augustenstr. 3, 1. Et.

Zu dem Hause Wilhelmstraße Nr. 8
ist die bisher von Herrn Domainen-
Inspektor Meinarus benutzte
Wohnung zu vermieten.

Schwerhörigkeit. Gehörübel aller Art,

insbesondere hartnäckige und veraltete Fälle, werden schnell und dauernd geheilt
durch den **Gehör-Behandlungs-Apparat.** D.-N.-P. 39814. Engl. Pat. 5836.
Große Erfolge und höchste Anerkennung in wissenschaftlichen Kreisen.
Jeder kann die Erfindung ganz seinem Leiden entsprechend,
selbst anwenden.
Mein Vertreter, Herr **Burmeister,** wird in Wilhelmshaven am 28. März
er., Hotel **Sempel,** für alle Gehörleidende aus Stadt und Umgegend von 9—1
Uhr Vorm. und 6—8 Uhr Nachm. kostenfrei zu sprechen sein.
J. C. Steinbrück, Berlin NW. 21 Spenerstr. 9.
Zahlreiche Atteste, u. A.: Seit 8 Jahren litt meine Tochter an Schwer-
hörigkeit. Alle Hülfen, welche ich von berühmten Aerzten in Anspruch nahm,
hatte keinen dauernden Erfolg. Ich benutzte nun auch diesen Apparat und
gestehe zu meiner größten Freude, daß meine Tochter jedes Gespräch, auch die
Predigt in der Kirche, wieder hören kann.
Berlin, im August 1889. **A. Jaenicke,** Bahnhofstr.-Zusp. a. D.
Kleiststraße 40.

Als **Allerneuestes** empfohlen: fast unsichtbar zu tragende
einfache und elektrische Gehörinstrumente (Mikrophone).

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei freundliche Etagen-
wohnungen, bestehend aus 3 Räumen,
mit schöner Aussicht in der Nähe des
Bahnhofs. 3: erfragen bei
C. J. Meyer, Vanterstr. 13.

Zu vermieten

zwei elegant möblirte Zimmer mit
Bürschengelas.
Theodor Niege, Noontstraße 95.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne Oberwohnung
mit 5 Räumen, Stall und Keller.
Wib. Eagen, Bismarckstraße 25.

In meinem, am hiesigen Marktplatz
belegenen Zimmobil habe auf
1. Mai d. J. eine vierräumige

Unterwohnung

(event. auch als Ladenlokal zu benutzen)
nebst Zubehör zu vermieten.
G. Brüning, Bäckermeister,
Bant.

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei trockene Wohnungen,
je 4 Räume und Zubehör, zu 360 und
340 Mk. incl. Wasser an ruh. Miether.
Näheres Peterstraße 1, 1 Tr. links.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche Wohnung,
best. aus 3 Zim. u. Zubeh. m. Wasserl.
Augustenstraße 6, 1 Tr. rechts.

Ein fein möblirtes Zimmer

billig zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine freundliche Etagenwohnung mit
allem Zubehör ist zum 1. Mai zu
vermieten.
Marktstraße 26a.

Die z. J. vom Herrn Lieutenant z. E.
Götze bewohnte elegante

Etagen-Wohnung

im Hause des Herrn Hornemann
am Friedrich-Wilhelm-Platz haben zum
1. November oder auch schon zum 1.
September er. anderw. zu vermieten.
Angebote zum 1. Sept. weid. bevorz.
Gebr. Schrels.

Zu vermieten

eine Unterwohnung zum 1. Mai.
Tonndelch 33a.

Geischt

tücht. Kesselschmiede.
A. Meyer jr.,
Oldenburg i. Gr.

Gesucht

gegen hohen Lohn ein erwachsenes
Mädchen für leichtere Arbeiten für
die Vormittagsstunden.
Altestraße 8.

Geischt

mehrere Leute zur Ausführung
von Gartenarbeiten.
G. Stephan,
Kunst- und Handels-Gärtner,
Distriktstr. 69, am Park.

Gesucht

Aufwartung geg. freie Wohnung
Denninghoff, Mittelstraße 2.

1 Laufbursche gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein zuverlässiges Mädchen
für die Tagesstunden.
Frau **Vahr,** Wilhelmstraße 2.

Warnung!

Hiermit wird Jedermann gewarnt,
bei welchem der Schmieb **A. Vogel**
unter irgend einem bedrängten Fall
Geld borgen will. Um zum Ziele zu
kommen, stellt sich derselbe als mein
Schwager vor. Dies mißbillige ich,
indem er das Geld zwecklos vergeudet.
Bant, den 18. März 1890.
F. Triller.

Valencia-Äpfelinen,

große Frucht, 6 St. 25 Pf., 5 Pf.,

Messina-Citronen,

Stück 10 Pf., 3 Stück 25 Pf.,

Pflaumenmus,

à Pfd. 20 Pf.

Ring- und Schnittäpfel,
Feinste Brod-Raffinade,
bei ganzen Broden à Pfund 33 Pf.,
empfecht

Jacobs & Co.,

Neubremen.

Abonnenten

am Mittagstisch
können theilnehmen.

Neubremen, Grenzstr. 10.

Zu verkaufen

schöne, 5 Wochen alte
Ferkel.

F. D. Farms,

Accumer Mühle.

Gefunden

ein graues Kinderjacket.
Gresser, Bant, Unterstraße 8.

6000 Pfund Heu
hat zu verkaufen
B. Janssen, Sande.

Zu verkaufen

ein schöner Stall. Neuwestraße 1.

Gute Zither

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis
unter „Zither“ an die Exp. d. Bl. erb.

Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher,
wenn man **Sommersprossen**
verschwinden unbedingt d. d. Gebrauch v.

Bergmann's Lilienmilchseife,
allein fabrizirt von **Bergmann & Co.** in
Dresden. Verk. à St. 50 Pf. b. **W. Morise.**

Zu verkaufen

ein fast neuer marineblauer **Kamm-
garn-Auzug.**
Bant, Schmiedestraße 19.

Zu verkaufen

2 vollständige Bettstellen, fast neu, 1
Tellerborte, 2 Küchenstühle.
Witwe **Niede,** Börsestr. 15.

Sofort zu vermieten

3 herrschaftliche Wohnungen
mit allem Zubehör und heizbarer Bade-
Einrichtung zum Preise von Mk. 1000,
900 und 750 incl. Wasser u. Abfuhr.
Adolf Zimmermann,
Göterstraße 9.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unterwohnung, be-
stehend aus 4 Räumen nebst Zubehör.
Heppens, Schulstraße 4.

Zu vermieten

z. 1. April 1 gr. möbl. Zimmer i. d. Nähe
d. neuen Haf. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine ger. Etagenwohnung.
Gefäß, Marktstraße 31.

Echt Münchener Löwenbräu-Ausshank

— bel —
Robert Wolf, Königstr.

Empfehle:

Faß- u. Flaschenbier

aus der Dampfbierbrauerei
von **Th. Fetzler,** Feber, in Gebind.
von 15—100 Litern.

Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen,
à 1/2 Liter, zu 3 Mk.,
nach **Pilsener Art** gebranntes,
30 Flaschen zu 3 Mk.,
sein dunkles nach **bayerischer**
Art gebranntes Bier, 27 Fl. 3 Mk.

J. Fangmann,
Bismarckstraße 79.

Literarisches Bureau

von
B. Denninghoff,
Mittelstraße 2.

Anfertigung v. Gesuchen, Eingaben
an Behörden, Vitzschriften,
Berichten, Correspondenzen u. s. w.

Grosses Stofflager

in feinen echtfarbigen
Tuchen, Buckskins
und **Kammgarn.**

Neterweise sowie auf Wunsch An-
fertigung u. Maak unter Garantie.
B. H. Bührmann,
Confections-Geschäft,
Wilhelmshaven.

Gedarrte Gemüse,

als:
Schnittbohnen,
Wachsbohnen,
Grünkohl,
Rothkohl,
Weißkohl,
Julienne

empfecht billigt

Joh. Freese.

Anterricht
im **Klavier-Spiel**
ertheilt nach leicht faßlicher Methode
M. Willenius,
Marktstraße Nr. 7a, I.

Schweinepökelfleisch,

Kopf- und Beinstücke,
à Pfund 40 Pf., empfecht

Emil Meinelt,
Ecke der Grenz- und Börsestraße.

Warnung!

Wir legen Gift für Federvieh.
Reiners — Freese — Daum,
Grenzstraße 23.

Gebr. Kaffee,

reinschmeckend und kräftig, pr. 1/2, 8gr.
Mk. 1,30, 1,40, 1,50 und 1,60, stets
frisch gebrannt, empfecht

Joh. Freese.

Empfehle:
Prima gem. Raffinade, Pfd. 34 Pf.
„ Brod-Raffinade, „ 36 „
„ Würfel-Raffinade, „ 38 „
bei Abnahme von 5 Pfund billiger.

Emil Meinelt,

Ecke der Grenz- und Börsestraße.

Vocal- und Instrumental-Concert

Sonntag, den 25. März 1890,
im Kaisersaal bei Herrn Thomas
gegeben vom

Männer-Gesangverein Nordost und dem
Männer-Gesangverein Jever.

I. Theil.

- | | | | | | |
|---|---------------------------|--------------|----------------|------------|------------|
| 1. Das deutsche Lied, | } gemeinschaftliche Chöre | } Kallivoda. | | | |
| 2. Sturmbeiwörung, | | | | | |
| 3. Mein Schatz ist auf der Wanderschaft, | | | } Verein Jever | } Duerner. | |
| 4. Diandl, sei nur g'scheid, | | | | | |
| 5. Die Liebe kann nicht enden, | | | | | } Kofchat. |
| 6. Trio C-dur, Nr. 18. (Klavier, Geige und Cello) | | | | | |
| | | } Haydn. | | | |

II. Theil.

- | | | | |
|---|--------------------|----------|------------|
| 1. Der Schwannritter, ein heiter Heldenlied in 4 Aventuren für Männerchor mit Pianof.-Begleit. (Verein Jever) | } gemeinsch. Chöre | } Weidl. | |
| a) Werbung, b) Hochzeit, c) Aus dem Haus, d) Wieder im Schwann. | | | |
| 2. Ach du Nordlauer Himmel, | | | } Silcher. |
| 3. Ich zog zur lieben Stadt hinaus, | | | |
| 4. Salamis, Siegesgesang der Griechen, für Männerchor mit Klavier-Begleitung und Bariton-Solo | } Gernsheim. | | |

III. Theil.

- | | |
|---|----------------|
| 1. 2. ungarische Rhapsodie (Klavier-Vortrag) | } Liszt. |
| 2. Des Müllers Lust und Leid (M.-G.-V. Nordost) | |
| a) Wanderlust, b) Wohin? c) Halt! d) Die böse Farbe, e) Trockne Blumen, f) Der Müller und der Bach. | } C. Zoellner. |

Preise der Plätze: 1. Platz (numerirt) 1,50 Mk., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pfg., Schülerbillets 50 Pfg.
Billets sind zu haben bei den Herren **Joh. Foden**, Roonstr., **Ed. Busch**, Bismarckstraße, und an der Kasse.

Anfang des Concerts 8 Uhr Abends pünktlich.
Ende 10¹/₄ Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Etwaige Einnahme-Ueberschüsse werden an Wohlthätigkeits-Vereine überwiesen.

Das Jeverische Wochenblatt

nebst der Zeitung

Jeverländische Nachrichten

erscheint 6 mal wöchentlich. Abonnementspreis durch die Post bezogen vierteljährlich 2 Mk. Inzerionspreis für die Corpusspalt 10 Pfg. für das Ausland 15 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen.

Jever. **C. L. Mettcker & Söhne.**

Möbelfabrik & Lager von Pianinos

von

Toel & Vöge,

Roonstraße Nr. 11.

Nachdem wir unsere Geschäftsräume durch Neubau bedeutend vergrößert haben, erlauben wir uns, die geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend auf unser sehr reichhaltiges **Möbel-Magazin** hiermit aufmerksam zu machen.

Ganze Zimmer-Einrichtungen

in allen Holzarten.

Größte Auswahl in Möbelstoffen,

Portieren und Vorhängen, Tischdecken etc.

Alle Dekorations-Arbeiten werden sauber u. billigst ausgeführt.

Gediegene Waare. **Feste Preise.**

Kursus für wissenschaftl. Zuschneidekunst.

Den geehrten Damen von Wilhelmshaven und Umgegend theile ich ganz ergebenst mit, daß ich am 1. April einen vierteljährlichen Unterrichtskursus für wissenschaftl. Zuschneidekunst und Weßnähen, Zeichnen sowie Zuschneiden eröffnen werde.

Indem ich hiermit die geehrten Damen bitte, mein Unternehmen unterstützen zu wollen, bemerke ich, daß alles Nähere (Honorar, Stundenplan, Nachweis über meine Befähigung pp.) in meiner Wohnung, Augustenstr. 7, gern mitgeteilt wird.

L. Bock,

Lehrerin des Instituts der wissenschaftl. Zuschneidekunst
Henry Sehrmann, Berlin.

Wenn Sie sich nicht darüber ärgern wollen,

daß Ihnen Ihr Caffee nicht mundet, so kaufen Sie stets nur

meinen gebr. Java-Caffee

in 1/2 Pfund-Packeten à 80 Pfg.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven und Belfort.
Roon- und Bismarckstraße.

Büchlinge,

Nr. 11

6 Stück 25 Pfg., empfiehlt
Joh. Freese.

der „Deutschen Reichs-Zeitung“ ist angekommen und abzuholen in der Expedition des Wilhelmshavener Tagesblattes.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause des Herrn Joh. Popper,
16 Roonstrasse 16

ein Handschuh- u. Mützen-Geschäft.

Empfehle sämtliche Sorten **Handschuhe für Militär und Civil**, sowie alle Sorten **Militär- und Beamten-Mützen**, eigenes Fabrikat, und **Klassenmützen** für das Königl. Gymnasium und für die Mittelschule. Das Neueste in **Cravatten** halte stets auf Lager und gebe Alles zu den **billigsten** Preisen ab. Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß **alle Sorten Handschuhe billig und sauber gewaschen und gefärbt werden**. Bitte ein geehrtes Publikum, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Rudolf Scherff,

Roonstraße 16, Handschuh- und Mützenmacher, Roonstraße 16.

NB. Da ich seit 10 Jahren bei meinem Bruder **S. Scherff** meistens allein gearbeitet habe, bin ich im Stande, allen Anforderungen zu genügen. **D. D.**

Burg Hohenzollern.

Freitag, 21. März 1890:

Viertes und letztes

Sinfonie-Abonnements-Concert

dieser Saison

unter Mitwirkung des Großherzogl. Orchesters.

Kammer-Virtuosen Herrn W. Kufferath, Cellist.

Programm.

1. Theil. 1. Sinfonie Nr. 5 C-moll v. L. v. Beethoven. 2. Fantasie „Characteristique“ für Violoncello mit Orchester-Begleitung von F. Servais, vorgetragen von Herrn W. Kufferath.
2. Theil. 3. Ouverture zum „Sommertraum“ von Mendelssohn-Bartholdy. 4. a) Nocturno von Chopin, b) Melodie von Rubinstein, c) Gavotte von Popper, Solo für Cello, vorgetragen von Herrn W. Kufferath.
5. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 F-dur (an Hans von Bülow) von F. Liszt.

Billette im Vorverkauf sind beim Unterzeichneten, Roonstraße 92, zweite Etage, zu haben.

F. Wöhlbier.

Meinen geehrten Schülerinnen und Schülern diene hiermit zur Nachricht, daß der diesjährige

Schluss-Ball

wegen Umbaus der Räumlichkeiten der „Burg Hohenzollern“ bereits am

Montag, den 24. März cr.,

stattfinden wird. Die letzte Tanzstunde, zu welcher ich um vollständiges Erscheinen höflichst ersehe, wird morgen, **Donnerstag, 20. März**, abgehalten.

H. v. d. Hey.

Dr. Heim's Magen-Bitter

ein unübertreffliches Hausmittel aus der

Fabrik feiner Tafel-Bitter

von

THEDINGA & Co.,

Varel in Oldenburg.

Gegr.: 1838.

Die vielfachen Versuche, den **von uns** erfundenen und seit 1838 mit größtem Erfolge fabricirten **Dr. Heim's Magen-Bitter** nachzuahmen, haben uns veranlaßt, unsere Etiquette abzuändern und dieselbe mit eingetragener Schutzmarke zu versehen. **Thedinga & Co.**

Gökerstr. 13. **Ad. H. Funk**, Gökerstr. 13.

Schneidermeister.

Meinen geehrten Gönnern zur Nachricht, daß

Neuheiten in Anzug-Stoffen

u. s. w. in großer und schöner Auswahl eingetroffen sind in nur gediegener und reeller Waare. Proben stehen gern zu Diensten.

Ansverkauf in Pilot- u. engl. Lederhosen,

ertere à 2,50 Mk., letztere à 3,50 Mk.

Der Preis ist bedeutend unter Einkauf.

W. z. s. A.
Mittwoch, den 19. III. 90.
II. J. Bf. u. K.

Schach-Club.

Donnerstag:

Spiel-Abend

in der **Wilhelmshalle.**

Bäder-Sonntag

Wilhelmshaven.

Die Beerdigung des Herrn

W. H. Düser

findet am Donnerstag, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr statt. Die Mitglieder versammeln sich um 2¹/₂ Uhr in der Restauration des Herrn v. d. Dhe. Wilhelmshaven, den 19. März 1890.

Der Vorstand.

Wilhelmshalle.

Donnerstag:

Stammabendbrod.

Sauerkraut mit Erbsenpurré und Pökelfleisch.

E. Böke.

Billig zu verkaufen

ein **Kinder-Sommerwagen.**
Kronenstr. 2.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt einer Tochter zeigen hierdurch ergebenst an

P. Nährberg u. Frau,
geb. **Guntel.**

August Kickhöfel,

im 36. Lebensjahre.

Seiner Charaktereigenschaften sowie seines regen Pflichterfüllens wegen von den Kameraden, Vorgesetzten und Untergebenen gleich geachtet, wird sein Tod von Allen schmerzlich empfunden.

Im Namen der Offiziere und Beamten der Kaiserlichen Werft Wilhelmshaven.

von Pawelsz,

Kapt. z. S. u. Ober-Werftdirektor.

Codes-Anzeige.

(Statt Anzeige.)

Montag Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen, schweren, mit Geduld getragenen Leiden unsere älteste, vielgeliebte, unvergessliche Tochter

Klara

im 15. Lebensjahre. Dieses bringen tiefbetrübt allen Verwandten, Freunden u. Bekannten zur Anzeige u. bitten um stillen Beileid.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gärtner u. Frau u. Geschwistern.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittags 2¹/₂ Uhr, vom Trauerhaus, Bant, Wilhelmshavenstr. 19, aus statt.